ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger
November 2010_23

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Grobes, taktisches Foul! ▌ Platzer´s Plattitüden ▌ Fachdental Bayern ▌
Sparpolitik der AOK und anderer gesetzlicher Krankenkassen in Bayern ▌
Die etwas andere Kolumne_Einbeinige Singles ▌ Landesversammlung von Zukunft
Zahnärzte Bayern 2010 ▌ Resolution Puffertage

„Sicher ist, dass nichts sicher ist.
Selbst das nicht“. (Joachim Ringelnatz)

B4993D, 56. Jahrgang, 02.11.10

ZBV

WWW.ZBVMUC.DE

Grobes, taktisches Foul!

Dr. Cornelius Haffner

Verehrte liebe Kollegin,
verehrter lieber Kollege!

Freitag, 01. Oktober, 08.30 Uhr. Es ist die Zeit, die tägliche Post zu bearbeiten. Unter dem Stapel befindet sich auch das aktuelle Rundschreiben der Kassenzahnärztlichen Vereinigung in Bayern. In der Hoffnung und vielleicht sogar Spannung auf die Bekanntgabe möglicher neuer Verträge (z.B. BKK Qualitätsvertrag Endo) werde ich jäh enttäuscht, denn das Rundschreiben informiert über Puffertage in bislang nicht bekanntem Umfang und auch die vorläufige Kündigung des KFO Vertrages zum Jahresende. Ich greife zum Telefon, um mich bei der KZVB aber auch bei den betroffenen Kassen darüber zu informieren, was genau dies jetzt für meine zahnärztliche Tätigkeit bedeuten kann und hinterfrage – zum wiederholten Male – grundsätzlich die zahnärztliche Freiberuflichkeit, die immer dann einen herben Dämpfer, ein schnelles Ende erfährt, wenn der Topf der Sozialsysteme nichts mehr hergibt. Natürlich frage ich mich, welche Rolle die KZVB bei den Verhandlungen gespielt hat. Die aktuelle KZVB- Führung hat und wird sich auch in Zukunft dafür einsetzen, dass Freiberuflichkeit auch diesen Namen verdient, davon bin ich überzeugt. Da gibt es viele, vielleicht visionäre, dennoch sehr sinnvolle Überlegungen, die weit darüber hinaus gehen, immer nur gegenüber den Krankenkassen die Hände aufzuhalten. Um eben diese Ideen auch in der Zukunft mit dem nötigen Rückhalt gegenüber all den Entscheidungsträgern vorbringen und umsetzen zu können bleibt nur die bislang vielbeschworene Geschlossenheit der Zahnärzteschaft, das ist ein Pfund, mit dem wir wuchern können und müssen. Die Ärzteschaft beneidet uns zurecht seit Jahren darum.

Warum die Führung der Landeszahnärztekammer Bayern in die aktuellen, sehr intensiven und zielführenden Auseinandersetzungen der KZVB mit den betroffenen Kassen eingreifen möchte, ist völlig unverständlich. Der eigene Berufsverband, der als Kammer nicht die Zuständigkeit und – wie ich meine – auch nicht die Kompetenz besitzt, die Vertragspartner beziehungsweise Verhandlungsgegner an einen Tisch zu bringen, wirft Knüppel zwischen die Beine derjenigen, die sich als Körperschaft schon seit Jahren um das Wohl der bayerischen Zahnärzte bemühen. Gewachsene Strukturen werden durch die gut gemeinte Idee Einzelner konterkariert, die im Glauben sind, auf Grund vermeintlich sehr persönlicher Kontakte zu ausgewählten Krankenkassenvertretern vermittelnd tätig werden zu müssen. Wirklich gut gemeint? Ich meine nein! Für dieses grobe, taktische Foul ist die rote Karte und damit der Platzverweis die einzig mögliche Konsequenz. Die Kassen sind dankbar für diese offene Flanke und haben sehr schnell öffentlichkeitswirksam darauf reagiert. In der Annahme in dem für die Kammer günstigsten Falle haben sich die Verantwortlichen in dieser Sache sehr eselig verhalten. Die konzertierte Aktion „Aktionsbündnis Puffertage" der Freien Zahnärzte, des Verbands Zukunft Zahnärzte Bayern und doch zumindest einigen Obmannsleuten des Freien Verbandes vom 13. Oktober im Zahnärztehaus beweist, wie es laufen kann und muss. Ich appelliere zutiefst an alle politischen Verbände jetzt ultimativ wahltaktische Spiele zu unterlassen – die Wahlen sind übrigens vorbei – und endlich gemeinsam daran zu arbeiten, was uns auch in den kommenden Jahren bewegen wird.

Das haben die bayerischen Zahnärztinnen und Zahnärzte verdient, das hat uns in Bayern schon immer ausgezeichnet und das muss auch so bleiben!

Herzlichst, Ihr
Cornelius Haffner

Inhalt

Editorial....03
Platzer's Plattitüden....04
Budgets für zahnärztliche Versorgung reichen nicht....04
Offener Brief von Prof. Dr. Dr. E. Fischer-Brandies....05
Fachdental Bayern....06
23 Jahre GOZ....07
Sparpolitik der AOK und weiterer gesetzlicher Krankenkassen in Bayern....07
Einbeinige Singles_ Die etwas andere Kolumne....08
Resolution Puffertage....09
Landesversammlung von Zukunft Zahnärzte Bayern 2010....10
Fortbildung_2010....11
ZFA-Prüfung....17
Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern....19
Notdienst....20
Stellenangebote....21
Stellengesuche....23
Verschiedenes....23

Platzer's Plattitüden

WIE DER BAYERISCHE AOK-CHEF DIE PUFFERTAGE ERKLÄRT

→ Hurra – In der Portokasse der AOK ist offenbar noch Geld übrig. Und so überraschte der Chef der AOK-Zentrale Bayern, Dr. Helmut Platzer, die bayerischen Vertragszahnärzte mit einem persönlich adressierten Brief. Eine nette Geste könnte man meinen, vielleicht eine Entschuldigung mit einem Gelöbnis der Besserung? Natürlich nicht. Die meisten von Ihnen werden seinen Ansatz, die „AOK-Puffertage" als KZV-bedingtes Verteilungsproblem darzustellen, selbst gelesen haben und seine Wortwahl als – gelinde gesagt – reichlich zynisch empfunden haben.

Er muss die Zahnärzteschaft schon für sehr naiv halten, wenn er uns glauben machen möchte, dass es hilfrich wäre, solange Wasser in die Suppe zu kippen, bis sie wieder für alle reicht: Diese Form der faden Flüssigwürze nennt man im Allgemeinen „Floatenden Punktwert" und sie ist im Speziellen keine auch nur ansatzweise akzeptable Option. Weiter warnt er uns vor übertriebenen Aktionen gegen seine Krankenkasse und gibt sich gönnerhaft, da man von Seiten der AOK noch nicht juristisch dagegen vorgegangen sei. Dagegen? Ja, wogegen eigentlich? Wir pöbeln niemand an, schon gar nicht unsere Patienten. Und die Blöße, einen AOK-Versicherten Patienten, eine absolut notwendige Behandlung zu verweigern, werden wir uns ebenfalls nicht geben. Worauf wir allerdings keinesfalls verzichten werden, ist den systembedingten Mangel sichtbar zu machen, und zwar an der Quelle seines Ursprungs – und das ist das unzureichende Budget, das man uns und den Versicherten seit Jahren zumutet. Und die systembedingten Probleme, die sich durch ständige Verwerfungen wie Mitgliederwanderungen und staatliche Systemeingriffe potenzieren, gehen längst über Bayern hinaus. Auch die KZV Berlin signalisiert das Ende ihres AOK-Budgets, andere Bundesländer werden wohl ebenfalls folgen – oder den Punktwert weiter absenken. Die bayerische Zahnärzteschaft war sich in wenigen Dingen so einig wie jetzt: Die Suppe, die sich die AOK mit Hausarztverträgen und hohen Verwaltungskosten eingebrockt hat, möge sie bitte selbst auslöffeln. Gewinne einzustreichen, aber Risiken zu sozialisieren, haben als Attribute des „Casino-Kapitalismus" in der Vertragspartnerschaft unseres solidarisch geprägten Gesundheitswesens keinen Platz – Herr Platzer!

Als direkte Antwort auf den Brief von Dr. Platzer hat unser Münchner Kollege Dr. Dr. Fischer-Brandies einen offenen Brief an die AOK-Zentrale formuliert, der auf Seite 5 dieses Heftes abgedruckt ist, und dessen Lektüre ich empfehle.

Dr. Peter Scheufele

Budgets für zahnärztliche Versorgung reichen nicht

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung
→ Patientenverbände erkennen Mangel

Berlin, 21.10.2010 –„Die Patienten haben es erkannt: Wenn die Finanzmittel nicht ausreichen, führt das zu Versorgungsdefiziten und Qualitätseinbußen." So kommentierte heute der Vorsitzende des Vorstandes der KZBV, Dr. Jürgen Fedderwitz, die jüngsten Verlautbarungen der „Bürgerinitiative Gesundheit" der Deutschen Gesellschaft für Versicherte und Patienten e.V., die zur Sparpolitik bayerischer Krankenkassen Stellung nimmt. Weil in Bayern – wie in den anderen Bundesländern auch – die Budgets für die zahnärztliche Versorgung bei einigen Krankenkassen nicht ausreichen werden, hat die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayern sogenannte „Puffertage'' ausgerufen. Das bedeutet, dass bis zum Jahresende die Versicherten dieser Krankenkassen nur noch unbedingt notwendige zahnärztliche Leistungen erhalten.

In Deutschland erbringen die Zahnärzte jährlich Leistungen im Wert von 150 Mio. Euro, die von den Krankenkassen nicht bezahlt werden. Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) fordert seit langem die Abkehr von der strikten Budgetierung.

Fedderwitz: „Die Zahnärzte in Bayern handeln nur konsequent. Wenn das Geld nicht reicht, trifft es immer die Patienten. Begrenzte Mittel bedeuten immer begrenzte Leistungen. Notwendige Leistungen müssen von den Krankenkassen auch bezahlt werden, sonst können sie nicht erbracht werden. Die KZBV hat Vorschläge gemacht, wie man diese Mangelwirtschaft abschaffen kann. Das ist ein Problem in ganz Deutschland. Die Politiker in Berlin sind gefordert."

Für Rückfragen:
KZBV Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Tel.: 030 – 28 01 79 27

Prof. Dr. Dr.
E. Fischer-Brandies

Herrn
Dr. H. Platzer
AOK
Carl-Wery-Straße 28
81739 München

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Dr. Platzer, 19.10.10

Ihr Schreiben vom 18.10.10 und die Verhaltensweise der AOK in der letzten Zeit lassen folgende Gedanken aufkommen:

Die AOK überweist um ca. 18 % niedrigere Honoraranteile (pro-Kopf-Beiträge) an die KZVB als andere große GKV-Kassen. Daraus ergibt sich: Wer weniger zahlt, kann auch nur weniger Leistung erwarten.

Es erscheint von der AOK unfair gegenüber ihren Mitgliedern, für sie weniger Leistung zur Verfügung zu stellen, wenn andererseits Beitragsgelder der Versicherten für Werbung ausgegeben werden, in der die beschränkte Leistungsfähigkeit der AOK nicht erkennbar ist.

Da Zahnärzte unter betriebswirtschaftlichen Bedingungen arbeiten müssen, können sie bei beschränkten Mitteln nur beschränkte Leistungen erbringen, d.h. bei AOK-Versicherten muß letztendlich das Leistungsvolumen geringer ausfallen als bei Versicherten anderer GKV-Kassen. Auch diese Information gehört zu einem fairen Wettbewerb der Kassen.

Der Begriff der Premiumkasse erscheint somit nicht gerechtfertigt: Billigkasse oder Basiskasse wären hier im allgemeinen Sprachgebrauch richtiger.

Die AOK zwingt die Zahnärzte im Ergebnis zu einer strengeren Anwendung der Kriterien „ausreichend, zweckmäßig, wirtschaftlich, notwendig“. Diese Information kann letztlich im Rahmen der Patientenaufklärung nicht außen vor bleiben.

Zur Resourcenverschwendung im Gesundheitswesen gehören unsinnige massenhafte Anträge im Bereich der Wirtschaftlichkeitsprüfung durch die AOK. Diese Mittel fehlen für die Patientenversorgung genauso wie die Ausgaben für Werbung.

Der Zahnarzt ist zur Behandlung verpflichtet, wohingegen die AOK die Möglichkeit hätte, Zusatzbeiträge zu erheben. Wenn sie dieses nicht tut, um möglichst billige Beträge anbieten zu können, sind wir wieder bei dem Begriff einer Billigkasse.

Um den Zynismus Ihrer Ausführungen bezüglich des Vertragspunktwertes zu verdeutlichen, stelle ich zur Diskussion, die Gehälter des Vorstandes und der Mitarbeiter der AOK ebenfalls in das Gesamtvolumen einzustellen und die Gehaltszahlungen von dem floatenden Punktwert abhängig zu machen.

Betrachtet man die finanzpolitischen Entscheidungen des letzten Jahres, so wurden als systemrelevant erachtete Unternehmen seitens der Politik finanziell massiv unterstützt. Sieht die Politik hier keine Systemrelevanz bei der AOK?

Das Landesschiedsamt hat nicht die Möglichkeit, die anstehenden Probleme zufriedenstellend für die AOK-Versicherten zu lösen. Hierzu sind vernünftige Verhandlungen zwischen den Vertragspartnern erforderlich, wie sie in einer guten Vertragspartnerschaft stattfinden sollten.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Dr. E. Fischer-Brandies

Fachdental Bayern - „Besucherstark in die Zukunft"

Fast 8000 Besucher bürgen für einen Erfolg der Messe

Unter dem Motto „Optimal Vernetzt" öffnete am 16.10.2010 die FACHDENTAL Bayern ihre Tore in München. Beinahe 8000 Besucher kamen zur Messe – was sicher auch auf das fortschrittliche und fachlich ausgezeichnete Informationsangebot auf den drei verschiedenen iPoints zurückzuführen ist.

Die diesjährige FACHDENTAL Bayern war mit ganzen 7914 Besuchern ein voller Erfolg. Getreu dem Motto der Messe „Optimal vernetzt" stand die Veranstaltung dieses Mal im Zeichen der voranschreitenden Digitalisierung der Zahnarztpraxis und des Dentallabors. Das Fachpublikum erschien zahlreich, um das umfangreiche Ausstellungsangebot der über 150 Unternehmen genau zu prüfen und sich ausführlich über die Chancen zu informieren, welche die digitale Technologie für die Zahnmedizin bereit hält. Auch der im Vorfeld der Messe von den Veranstaltern initiierte „Digi-Check" erfreute sich hoher Teilnehmerzahlen – ca. 100 Ärzte und Techniker gaben im Rahmen der Studie erstmalig detailliert Auskunft über den derzeitigen Digitalisierungsgrad ihrer Praxen und Labors. Die Ergebnisse der empirischen Erhebung wurden direkt vor Ort auf den iPoints bekannt gegeben - Besucher konnten so ihre Position bestimmen und prüfen, wie „zukunftsfit" sie im direkten Vergleich mit den Kollegen wirklich sind. An insgesamt drei iPoints informierten darüber hinaus fach- und sachkundige Experten in Kurzvorträgen zu den Themenbereichen „Digitale Praxis: Diagnostik & Versorgung", „Digitales Labor: Konstruktion und Produktion" sowie „Digitales Management: Integration & Optimierung". Neben der Digitalisierung bildetete das vieldiskutierte Qualitätsmanagment (QM) den zweiten thematischen Schwerpunkt der Messe. Auf den iPoints „Digitales Management" und „Digitale Praxis" wurden den Zuhörern umfassen dun kompetent dargestellt, welche Möglichkeiten das QM für Praxis und Labor eröffnet. Außerdem war es Besuchern erstmals möglich auf den iPoints – völlig kostenfrei – berufsrelevante Fortbildungspunkte zu sammeln. Das neue Konzept ging auf und stieß seitens des Fachpublikums auf großes Interesse.

Zahlreiche Besucher nahmen sogar das ganze Vortragsangebot in Anspruch und punkteten so gleich viermal! Heiko Wichmann, Regionalvorsitzender Bayern des Bundesverbandes Dentalhandel zieht ein durchweg positives Fazit: „Die FACHDENTAL Bayern wurde ihrem diesjährigen Motto gerecht, indem sie Besuchern und Unternehmen zahllose Möglichkeiten bot, sich optimal zu vernetzen und in entspannter Atmosphäre fachlichen Austausch zu pflegen." Dank attraktiver Warenpräsentation und stark ausgeweiteter Möglichkeiten sich qualifiziert fortzubilden, präsentierte sich die diesjährige FACHDENTAL Bayern sowohl für das Fachpublikum als auch für die ausstellenden Industrieunternehmen als „Messe mit Mehrwert" und bot den Besuchern viele Möglichkeiten sich über die Trends und Themen der modernen Zahnmedizin zu informieren.

Kontakt:
CCC GmbH / Tovi Do
Kartäuserwall 28e, 50678 Köln
Tel: 0221 / 931 813 68
Fax: 0221 / 931 813 90
E-Mail: tovi.do@ccc-erbeagentur.de

Sie haben eine neue Allianz gegen die Pläne des Gesundheitsministers zur Kostenerstattung gebildet: Der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv), der Sozialverband VdK Deutschland (VdK) und der AOK-Bundesverband verschicken derzeit gemeinsame Presseinformationen an die Redaktionen des Landes und warnen vor der „Mogelpackung Vorkasse" und der „Kostenfalle" für alle Versicherten.
http://www.zaend.de/a/a/99359/

Informationsveranstaltung der BLZK zu den Puffertagen in Nürnberg

EIN „GSCHMÄCKLE" BLEIBT …

Die Kassenzahnärztliche Vereinigung in Bayern (KZVB) und die AOK erklären am 28. September 2010 das Scheitern der Budgetverhandlungen für das Jahr 2010, in der Folge ruft die KZVB Puffertage aus, die in bislang nie da gewesenem Umfange nahezu das gesamte IV. Quartal betreffen. Die Bayerische Landeszahnärztekammer (BLZK) organisiert daraufhin am 20. Oktober 2010 in Nürnberg eine Informationsveranstaltung mit dem Ziel, die Vertragspartner AOK und KZVB an einen Tisch zu bringen und zu vermitteln.

Meistersingerhalle Nürnberg, Beginn der Veranstaltung ist 19.00 Uhr. Im Foyer verliert sich ein Stand des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ), bemühte Helfer drücken den nur vereinzelt Interessierten eine Mappe in die Hand mit dem Hinweis, hier wären, als Diskussionsgrundlage, Unterlagen vorbereitet. Ein kurzer Blick auf die Mappe und auch den wenig ergiebigen Inhalt – eine Seite Zahlenwerk zu Budget und Puffertagen – zeigt, es handelt sich um ein buntes Potpourrie an Werbematerial des FVDZ. War dies nicht ursprünglich eine Veranstaltung der BLZK?

Um 19.30 Uhr eröffnet der Präsident der BLZK – Zahnarzt Schwarz – die in der Folge muntere Diskussion. Zur großen Enttäuschung der nur etwa 250 Zuhörer sind weder Vertreter der AOK noch Vertreter der KZVB mit von der Partie, das Podium bleibt Bühne alleine für den Präsidenten. Wenig nachvollziehbar ist die Erklärung, warum die geladenen Vertragspartner abgesagt haben, sowohl AOK wie auch KZVB sollen zur gleichen Zeit in Berlin auf Bundesebene verhandeln. Vielmehr erhärtet sich der Eindruck, dass beide Vertragspartner hier in Bayern den direkten Weg suchen und die Sinnhaftigkeit einer Vermittlung durch die BLZK in Frage stellen. Es ist wenig hilfreich, dass ZA Schwarz wiederholt die Einigkeit des Berufsstandes beschwört, eine Veranstaltung die informieren und vermitteln will, ohne die Beteiligten einbinden zu können, bleibt ohne jeden Sinn.

Dr. Rainer Zajitschek erläutert in einer Präsentation die aktuellen Zahlen zum Budget, wobei er immer wieder darauf hinweist, dass das dargestellte Zahlenwerk wenig verlässlich ist, da weder die AOK noch die KZVB aktuell valide Zahlen zur Verfügung stellen könnten. Dr. Rolf Förschner, für die Budgetverhandlungen der KZVB mit den Krankenkassen in den vergangenen Jahren in der Verantwortung, beschreibt den Weg der Verhandlungen, die Ursache für das Scheitern und informiert ausführlich über den Stand der Auseinandersetzung (siehe auch die aktuellen KZVB Rundschreiben). Hier wird deutlich, dass die KZVB gezwungen war, die Verhandlungen zu beenden, alles andere – eine angestrebte Absenkung des Punktwerts - wäre ein Verrat an den gewachsenen Idealen der bayerischen Zahnärzteschaft. Wenig hilfreich ist das parteipolitisch eingefärbte, nimmermüde Wahlkampfgetöse vor allem der Kolleginnen und Kollegen des FVDZ. Sehr spannend hingegen die Schilderung vieler Kollegen, wie sich die Situation vor Ort, in den bayerischen Zahnarztpraxen tatsächlich darstellt. Hilfreich auch die Vielzahl von Vorschlägen, diesem aktuellen Mißstand durch individuelle Aktionen vor Ort zu trotzen. Überdeutlich die – berechtigte - Kritik an beiden Körperschaften, sich endlich gemeinsam für eine Lösung stark zu machen. Immerhin, ein gemeinsam abgestimmtes Papier, mehrheitlich durch die Versammlung verabschiedet, untermauert die Forderungen der Zahnärzteschaft vor allem auch gegenüber den unmittelbaren Verhandlungspartnern AOK und KZVB. Dennoch, ein „Gschmäckle" bleibt: Diese für alle bayerischen Zahnärztinnen und Zahnärzte höchst unbefriedigende Situation darf nicht durch den FVDZ zu Wahlkampfzwecken instrumentalisiert und missbraucht werden.

„Sie werden sich sicherlich fragen, warum ich als Präsident der BLZK hier auf dem Podium sitze", hatte ZA Schwarz den Abend eröffnet. Es ist Ihm nicht gelungen, dem Präsidenten der BLZK, diese Frage zu beantworten.

Cornelius Haffner

Dr. Paulus Nowak

Einbeinige Singles

SO UND NICHT ANDERS _ Die etwas andere Kolumne von Paulus Nowak

Es ist wieder 11 Uhr 45, Freitag in München-Pasing, als ich im Büro sitzend, über die Nachricht nachdenke, dass jeder zweite Haushalt in Städten über 100.000 Einwohner laut Statistischem Bundesamt von nur einer Person geführt wird. Daraus folgt, dass in deutschen Großstädten mittlerweile 50 Prozent der Einwohner alleine leben. So zu lesen in einer Münchener Zeitung. Klingt doch logisch? Doch diese Folgerung ist leider eine manipulative Fehlinterpretation, denn, da erwiesen ist, dass in 50 % der Haushalte nur eine Person lebt, folgt mindestens daraus nur, dass in den anderen 50 % mindestens zwei Personen leben, und daraus folgt wiederum nur, dass höchstens 33,3% aller Einwohner alleine leben.

Sie sehen, dass mit Statistiken und deren Auswertungen und Hochrechnungen alles und dessen Gegenteil bewiesen werden kann. Nicht nur, dass Sie immer wieder in kognitive Denkfallen tappen, wie oben beschrieben, so sind auch die sog. Hardfacts der Statistik essentiell, wie zum Beispiel schon die Fragestellung an sich („The Framing of Decisions and the Psychology of Choice“ Amos Tversy und Daniel Kahneman 1979), Auswahl und Anzahl der Grundgesamtheit und der statistischen Einheiten, der Variablen und letztendlich der Operationalisierungen, d.h. der Reliabilität (wie genau wurden Messungen durchgeführt), der Validität (kann mit dem Ergebnis die Fragestellung beantwortet werden) und die intersubjektive Nachvollziehbarkeit (ist das Ergebnis anhand der Unterlagen auch von Dritten erreichbar). Da Sie wahrscheinlich nie alle Hardfacts einer Statistik einblicken können, dürfen Sie ruhig davon ausgehen, dass nur zwei Fakten einer Statistik relevant sind: Der Auftraggeber (Geldgeber) und wem das vermeintliche Ergebnis nützt. Sollte eins von beiden Ihnen nicht bekannt sein, dürfen Sie getrost alles in den Mülleimer werfen.

Wie unseren zahnärztlichen Medien während des Budgetstreits ja zu entnehmen ist, war laut der AOK bereits in diesem Mai schon eine Budgetüberschreitung von ca. 30 Millionen Euro gegen Jahresende 2010 im Bereich KCH aufgrund von eigenen heuristischen Hochrechnungen zu erwarten. Daraus folgt, dass die Diskettenabrechnung nur des 1. Quartals 2010 als Hochrechnungsgrundlage herangezogen worden ist. Betrachtet man allerdings die Summe aus den Meldedisketten aller vier Quartale der vergangenen Jahre mit dem tatsächlichen Leistungsergebnis, so stellt sich subsummiert ein Unterschied von 100 Millionen Euro im Mittel ein. Dass heißt, dass bei einer Streubreite von 100 Millionen Euro ein Hochrechnungsergebnis von 30 Millionen Euro die Grundanforderung der Reliabilität und der Validität einer statistischen Auswertung allein aus mathematischen Gründen nicht erfüllt, bzw. gar nicht erfüllt werden kann.
Das Budget im Bereich KCH enthält viele statistische Variablen, die sich negativ für alle Kollegen auswirken, obwohl sie sich neutral darstellen:

Das Budget errechnet sich aus der Mitgliederzahl multipliziert mit einer „Kopfpauschale“ pro Mitglied. Klingt logisch? Nein, es handelt sich wieder um eine kognitive Denkfalle (s.o.) Es werden nur die einzahlenden Mitglieder gezählt, nicht die mitversicherten Personen. Familienversicherte also zählen nicht und zahlen nicht, strapazieren aber das ohnehin karge Budget.

Zum Zweiten wurde vom BMG vorgegeben, dass nur der halbe Grundlohnsummenanstieg zur Budgetsteigerung herangezogen wird. Das hätte zum Verhandlungszeitpunkt ca. 20 Millionen Budgetanstieg den Krankenkassen in Zukunft erspart. Nun wurde mittlerweile der Beitragssatz um 0,6 Prozentpunkte erhöht und für 2011 wird ein höheres Wirtschaftswachstum als zum Berechnungszeitpunkt erwartet. Daraus folgt, dass alle bayerischen Kollegen nicht 20 Millionen, sondern 45 Millionen Euro Budgetsteigerung für 2011 verlieren werden (die statistische Grundgesamtheit hat sich verändert).

Aber auch die privaten Krankenversicherer tricksen mit Heuristik. Fast alle bezahlen nämlich nur Festpreise für Laborarbeiten, wie z. B. Sägemodell, Stumpf usw. Diese Festpreise sollen den ortsüblichen, angemessenen Preis abbilden. Liegen Sie als Kollege darüber, kürzt der Krankenversicherer den Erstattungsumfang entsprechend mit obigem Verweis. Liegen Sie allerdings darunter, erfolgt keine Übererstattung der tatsächlich entstandenen Kosten. D.h., dass der Mittelwert als Höchstgrenze festgesetzt wird, was zu einer kontinuierlichen Absenkung desselben führt, da alle positiv-Ausreißer wegfallen. Mathematisch gesehen müssen zur Beibehaltung eines Medians Positivausreißer zugelassen werden, sonst kann keine Mittelwertberechnung durchgeführt werden. In einem inoffiziellen Gespräch mit einem Versicherungsmathematiker wurde dieser Aspekt als Strategie klassifiziert, da auch Richter bei dieser Materie überfordert scheinen. Jetzt, da Sie angespitzt sind für mathematisch-statistische Problemstellungen folgt eine kleine Validierung Ihres Wissens:

Ein Mann gibt seinem Sohn 25 Euro zum Erwerb von einem Paar Schuhe. Der Sohn kommt mit den betreffenden Schuhen nach Hause, wobei der Vater eine mangelnde Passform attestiert. Er beauftragt den Sohn daher, das Paar Schuhe umzutauschen. Auf dem Weg zurück zum Schuhgeschäft trifft der Sohn auf zwei Einbeinige, wovon zufälligerweise jeweils der eine des rechten, der andere des linken Beines verlustig ist. Beide sind so angetan von dem Paar Schuhe, dass jeder der beiden dem Sohn genau 12,50 Euro für seinen Schuh bezahlt. Der Sohn, erfreut über dieses Geschäft, macht sich auf den Weg nach Hause. Dort angekommen, ist der Vater so erfreut über diese Begebenheit, dass er dem Sohn 5 Euro von den 25 zurückgebrachten Euro überträgt, mit der Auflage, dieses Geld den beiden Behinderten als zusätzliche Aufmerksamkeit zu überreichen. Unterwegs zurück zu den zwei Männern entdeckt der Sohn allerdings in einem Sportgeschäft einen fantastischen Ball für 3 Euro. Diesen erwirbt er ohne zu Zögern und überlässt dann den zwei Einbeinigen jeweils die Hälfte der restlichen 2 Euro.

Daraus folgt, dass jeder der zwei Einbeinigen eigentlich 11,50Euro (12,50-1Euro) für seinen Schuh bezahlt hat, also zusammen 23 Euro. Addiert man noch die 3 Euro, die der Ball gekostet hat, kommt man auf eine Gesamtsumme von nunmehr 26 Euro. Der Vater überließ dem Sohn allerdings nur 25 Euro. Der Sohn hat also zwei Behinderten geholfen, einen schönen Ball erworben und einen Buchgewinn von einem Euro gemacht. Wo liegt hier die kognitive Denkfalle? Viel Spaß beim Grübeln!... ceterum censeo Budgetem esse delendam!

So und nicht anders
Euer Paulus

Resolution Puffertage

LANDESVERSAMMLUNG ZUKUNFT ZAHNÄRZTE BAYERN E.V. (ZZB)
23.10.2010, Ingolstadt

Die Landesversammlung von Zukunft Zahnärzte Bayern e.V. schließt sich dem „Aktionsbündnis gegen Puffertage“ der Bayerischen Zahnärzte und der Resolution des Aktionsbündnisses vom 6.10.2010 vollumfänglich an:
– Beschluss einstimmig –

Die Puffertage bei AOK Bayern, Knappschaft und IKK Wohnortkassen zeigen, dass die Budgetierung zahnerhaltender Leistungen zu untragbaren Einschränkungen bei der Patientenversorgung führt. Für die Praxen bedeuten sie enorme wirtschaftliche Einbußen.
Das „Aktionsbündnis gegen Puffertage“ fordert deshalb
→1. Die umgehende Abschaffung der 1993 eingeführten Budgetierung zahnmedizinischer Leistungen in der Gesetzlichen Krankenversicherung durch den Gesetzgeber, wie sie die schwarz-gelbe Koalition in ihrem Koalitionsvertrag angekündigt hat.
→2. Die Bereitstellung zusätzlicher Mittel durch die betroffenen Krankenkassen als Sofortmaßnahme, so wie in den Vorjahren. Es kann nicht sein, dass Patienten und Zahnärzte darunter zu leiden haben, dass sich die AOK Bayern in anderen Bereichen, wie etwa der hausarztzentrierten Versorgung, finanziell zu sehr verausgabt hat.
→3. Eine Strukturreform der zahnärztlichen Vergütung innerhalb der GKV sowie eine Anpassung der GOZ an das Leistungsgeschehen.

Zugleich appelliert das Aktionsbündnis an alle standespolitischen Gruppierungen sowie die BLZK und die ZBVe, die KZVB in ihren Verhandlungen mit der AOK Bayern, der Knappschaft und den IKK Wohnortkassen zu unterstützen. Dies ist ein Gebot der Kollegialität und der Solidarität innerhalb des Berufsstandes.

Alle Genannten ziehen an einem Strang und demonstrieren Geschlossenheit, um die o.g. Forderungen durchsetzen. Das gemeinsame Ziel ist es, die Verhandlungsposition der KZVB als Vertretung der bayerischen Vertragszahnärzte gegenüber den Krankenkassen zu stärken.

Erratum: In der letzten Ausgabe des Zahnärztlichen Anzeigers 22/2010 wurden im Beitrag „Wahlergebnisse” in der Tabelle zur Sitzverteilung die Ergebnisse von Niederbayern und der Oberpfalz vertauscht. Hier finden Sie die korrigierte und entsprechend der offiziell gemeldeten Listen aktualisierte Fassung. *Redaktion*

SITZVERTEILUNG IN DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG DER BLZK

	ZZB	ZVO	TOPF	TOB	FVDZ
Oberfranken	0	5	0	0	0
Unterfranken	7	0	0	0	0
Mittelfranken	1	0	0	0	9
Niederbayern	5	0	0	0	0
Oberpfalz	0	0	5	0	0
Oberbayern	4	0	0	6	5
München	12	0	0	0	2
Schwaben	1	0	0	0	8
Summe	30	5	5	6	24

ZZB = Zukunft Zahnärzte Bayern e.V., ZVO = Zahnärztl. Vereine gem. f. Oberfranken, TOPF = Team Oberpfalz
TOB = Team Oberbayern, FVDZ = Freier Verband Deutscher Zahnärzte e.V.

Landesversammlung von Zukunft Zahnärzte Bayern 2010

VORSTANDSWAHLEN: Weichen für die Zukunft in den zahnärztlichen Körperschaften werden gestellt

Vorstände und cooptierte Vorstände von ZZB

→ **Ingolstadt, 23.10.2010**. Im Zeichen der guten Ergebnisse bei den Körperschaftswahlen fand die Landesversammlung von Zukunft Zahnärzte Bayen (ZZB) am vergangenen Wochenende in Ingolstadt statt. Die zahlreich angereisten Mitglieder von ZZB nutzen die Gelegenheit, dem Vorstand und alle Wahlkämpfern für ihren Einsatz zu danken, und auf die weitere Zukunft von ZZB anzustossen. Der 1. Landesvorsitzende, Dr. Janusz Rat, berichtete in einem ausführlichen Vortrag von der Arbeit für ZZB in den Körperschaften, wobei er mit seinen Ausführungen über die Vertragsverhandlungen mit der AOK, und die damit verbundenen „Puffertage“ einen Schwerpunkt setzte.

Puffertage

Mit Sorge sehe er die Entwicklung der AOK von ihrem einstigen Anspruch als „Premiumkrankenkasse“ zu einer „Basiskrankenkasse“ mit der Tendenz zur Zechprellerei. Um diesen Tagesordnungspunkt aber nicht überzustrapazieren verwies Rat auf die „Roadshow“ der KZVB-Vorstände, die gegewärtig mit fundierten Informationen zu diesem wichtigen Thema in allen Bezirken Bayerns durchgeführt werde. Von der Basis der Zahnärzte erhalte man dabei Verständnis und Rückendeckung für die Entscheidung, den systembedingten Mangel durch Puffertage transparent zu machen, statt mit Punktwertabsenkungen zu verschleiern. Abschliessend schloß sich die ZZB-Mitgliederversammlung einstimmig der Resolution des Münchner „Aktionsbündnisses gegen Puffertage“ an.

Stabwechsel

Bewegende Momente gab es bei der Vorstellung der weiteren Personalplanung für die KZVB: Dr. Martin Reißig, derzeit stellvertretender Vorsitzender der KZVB, bat um Vertändnis, dass er aus Rücksicht auf eine veränderte Lebensplanung für diese zeitintensive Tätigkeit nicht mehr zur Verfügung stehen könne, jedoch mit Dr. Stefan Böhm einen hervorragend eingearbeiteten Nachfolger anbieten könne. Die Landesversammlung dankte ihm für seinen langjährigen Einsatz mit minutenlangen Applaus und stehenden Ovationen. Auch die Nominierung von Dr. Stefan Böhm als neuem 2. Vorsitzenden des Vorstands der KZVB wurde mit großem Applaus bedacht. Mit einem schwierigen Thema mußte sich die Landesversammlung anschliessend befassen.

BLZK

Das Wahlergebnis der Bayrischen Landeszahnärztekammer (BLZK) hatte ZZB zwar eine relative Mehrheit als stärkste Einzelfraktion beschert, jedoch wäre man zur Übernahme des Präsidiums auf weitere sechs Delegiertenstimmen aus anderen Fraktionen der BLZK-Delegiertenversammlung angewiesen, und damit auf eine Koalition. Die Landesversammlung bekräftigte dennoch den Wunsch, auch in der Landeszzahnärztekammer eine ZZB-Führung zu etablieren. Dem Vorstand von ZZB wurde dazu das Mandat zu Sondierungsgesprächen mit den Fraktionen Freie Zahnärzteschaft (FZ) und Freier Verband deutscher Zahnärzte (FVDZ) erteilt. Priorität müsse dabei aber die Möglichkeit haben, auch in einer Koalition die elementaren Forderungen aus der ZZB-Programmatik in der kommenden Mandatszeit umzusetzen und eine starke Präsidentschaft zu ermöglichen.

Vorstandswahlen

Bei der Wahl der der neuen Vorstände gelang es der Landesversammlung zum einen dem Wunsch nach Kontinuität Rechnung zu tragen, andererseits auch die Weichen für die Zukunft zu stellen. Mit Dr. Janusz Rat, Dr. Rolf Förschner, Dr. Guido Oster und ZA Walter Wanninger wurden die bisherigen Landesvorstände und Beisitzer bestätigt. Dr. Stefan Böhm wurde auf seinen eigenen Wunsch hin von seiner Vorstandstätigkeit und Leiter der Geschäftsstelle von ZZB entlastet, um für seine künftige Arbeit in der KZVB den notwendigen Freiraum zu haben – sein Aufgabenbereich als Vorstandsmitglied und Geschäftsführer von ZZB wird künftig von Dr. Peter Scheufele übernommen. Weiter wurden wieder zusätzliche Vorstände cooptiert, um die Vorstandsarbeit auf eine breitere Basis zu stellen. Dazu wurden Dr. Oliver Ebenbeck, Dr. Axel Wiedenmann, Dr. Elisabeth Müller, Dr. Klaus Kaindl und Dr. Stefan Böhm nominiert. Auf Wunsch der Landesversammlung wurde die Wahl der Vorstände gemeinsam per Akklamtion durchgeführt und einstimmig angenommen.

ZZB demonstrierte sich in Ingolstadt geschlossen und entschlossen, die anstehenden Probleme, die sich durch die nächste bevorstehende Gesundheitsreform abzeichnen, mit Energie und Tatkraft anzugehen. *Dr. Peter Scheufele*

2010

Fortbildung_

www.zbvmuc.de

Das Fortbildungszentrum des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 9 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht:

Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen!

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier, Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73, jlindemaier@zbvmuc.de

Fort- und Weiterbildung für das zahnärztliche Personal

Der Prophylaxe Basiskurs

die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe ist die Basis der modernen Zahnmedizin und gleichzeitig eine spannende Herausforderung für alle, die mehr wollen. Entsprechend viele schöne Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Aber macht es Sinn, gleich viel Geld auszugeben und sich 100%ig festzulegen? Wäre es nicht besser, das Auto erstmal richtig Probe zu fahren? Genau das bietet der Prophylaxe Basiskurs: Sie nehmen auf dem Prophylaxe-Fahrersitz Platz und können nach Herzenslust herumfahren, und wenn Sie das Auto dann wirklich wollen, haben Sie nichts verloren – kein Geld und keine Zeit –, denn Sie steigen quer in die PAss oder ZMP ein. Und wenn wir schon beim Auto sind, der ZBV-München hat jetzt die Abwrack-Prämie für das Prophylaxe-Unwissen eingeführt: Der Basiskurs ist jetzt 160 € günstiger! Sie sind sauer, weil sie die Prämie früher nicht bekommen haben? Auch da können wir helfen: Mit einem Zertifikat des ZBV-Münchens (ab 2008) gibt es den REFRESHER zum Nulltarif.

Prophylaxe Basiskurs

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

KURSINHALTE

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene
- Grundlagen der Anatomie, Physiologie, Pathologie: Zahn und Zahnhalteapparat
- Speichel, Plaquephasen, Entstehung Supra- und Subzahnstein
- Karies- und Gingivitisentstehung
- Befundung supragingival: Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Gingivitis-Indizes
- PSI mit klarer Strategie
- Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten
- Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler
- Zahnoberflächenpolituren
- Wirkstofftherapie häuslich und professionell: Fluorid, CHX, Tooth Mousse
- Instruktion und Motivation zur Mundhygiene
- Grundlagen der Ernährungsberatung
- Fissurenversiegelung
- Ab- und Berechnung

PRAXIS

- Häusliche Mundhygiene: Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Fissurenversiegelung
- Instrumentenschleifen

Referenten	Prof. Dr. Christoph Benz, Ulrike Schröpfer
Gebühr	490 € inklusive Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung
Kursort	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung	Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn Kopien des Helferinnenbriefs einer deutschen Zahnärztekammer und eines Röntgennachweises (§ 18a (3) der RöV) beiliegen.
Kurs-Nr.	Termine 2011 jeweils Dienstag bis Sonntag 8:30 bis 17:30 Uhr
2000	18.01. - 23.01.2011
2001	03.05. - 08.05.2011
2002	13.09. - 18.09.2011
2003	01.11. - 06.11.2011

PAss – Prophylaxeassistentin

Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss des Prophylaxe Basiskurses

Der kompakte Weg zum Profi Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem Titel, die aktuell in Österreich eingeführt wurde. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

KURSINHALTE

- Anamnese, Hygienerichtlinien, Qualitätsmanagement
- Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat
- Biofilmentstehung und Biofilmmanagement
- Bakterielle (Karies) und chemische (Erosionen) Säureangriffe
- Gebrauchsspuren im Mund: Abrasion, Attrition, Rezession
- Entstehung Gingivitis und Parodontitis
- Befundung supra- und subgingival
- Gezielte Ablaufdiagramme für die Prophylaxesitzung
- Systematik und Ergonomie der Prophylaxe
- Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE): Handinstrumente, Schall- und Ultraschall, Pulverstrahl („alle“ Pulver)
- Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP
- Hilfsmittel und Wirkstoffe für die häusliche Mundpflege
- Konzepte zur Zahnaufhellung
- Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, langlebige Menschen
- Psychologie und Rhetorik

PRAXIS

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, P laque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: Befundung, „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl), Wirkstoffe
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten	Dr. Cornelius Haffner, Dr. Sonja Benz, Prof. Dr. Christoph Benz
Gebühr	800 € inklusive Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr
Kursort	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung	Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Kurs-Nr.	Termine 2011 jeweils Freitag bis Sonntag 9:00 bis 17:00 Uhr
2004	11.02. - 13.02.2011 und 25.02. - 27.02.2011 und 27.05. - 29.05.2011
2005	14.10. - 16.10.2011 und 21.10. - 23.10.2011 und 16.12. - 18.12.2011

ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen in alphabetischer Reinfolge:
www.eazf.de, www.fa-dent.de, www.zbv-oberbayern.de
Sollte Sie Probleme bei der Anmeldung haben, melden Sie sich bitte bei uns!
Wir klären die Probleme für Sie!

Prophylaxe Basiskurs REFRESHER

Ihr letzter Kurs liegt Jahre zurück? Sie brauchen neue Kicks? Sie wünschen sich Aktuelles und Fundiertes? Sie benötigen Antworten auf Ihre Fragen?
Der Refresher bietet allen „Ehemaligen“ ein gezieltes Miteinander: Gemeinsam sind wir stark!
Was gibt es Neues? Welche Materialien werden wie angewendet? Was ist professionelle Zungenreinigung? Wie erkläre ich elektrische Zahnbürsten? Was muss ich beachten, wenn ich welche Wirkstoffe auftrage? Welche neuen Produkte wie Polierbürsten, Polierpasten ... gibt es?

Referenten	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr	95 € inklusive Skript und Verpflegung
Kursort	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung	Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2011 werden in Kürze nachgereicht.

Röntgenkurs – 10 Stunden

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr	130 € inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung	Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2011 werden in Kürze nachgereicht.

Röntgen – Aktualisierung

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr	25 € inklusive Zertifikat
Kursort	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstr. 34, 81369 München
Anmeldung	Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer und mailen, faxen oder schicken Sie eine Kopie Ihrer Röntgenbescheinigung

Termine 2011 werden in Kürze nachgereicht.

FU und IP 1 bis 4

Fit für die Kinder- und Jugendlichen-Prophylaxe

Dieser Tageskurs bietet die theoretische und praktische Basis für die Prophylaxe gemäß den GKV-Regeln. Der Kurs richtet sich an Auszubildende ab dem zweiten Jahr, an ZAH/ZFA und Wiedereinsteiger. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich.

KURSINHALTE

- Milchzähne / Früherkennungsuntersuchung FU
- Karies-Risikobestimmung von den Milch- bis zu den bleibenden Zähnen
- Kinderzahnbürsten, Kinderzahnpasten
- altersgerechte Bürsttechniken
- Professionelle Reinigung
- Nahrungs- und Trinkberatung
- Fluoridierung, CHX, Tooth Mousse

PRAXIS

- Übungen zur Durchführung der IP-Positionen
- Plaque- und Blutungs-Indizes

Referentin	Ulrike Schröpfer
Gebühr	95 € inklusive Skript und Vollverpflegung
Kursort	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung	Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Kurs-Nr.	Termine 2010 jeweils 9:00 bis 17:00 Uhr
19021	Mittwoch, 24.11.2010

und für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Kompakt-Curriculum Endodontologie

Das Kompakt-Curriculum Endodontologie richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die sich weiterbilden möchten oder einen Tätigkeitsschwerpunkt planen. Es ist in der Zusammenarbeit niedergelassener Spezialisten, Dozenten der Ludwig-Maximilians-Universität und dem ZBV-München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte in der Endodontologie, von der Kanalaufbereitung bis zum Wurzelstift, vom einfacheren Ansatz bis High-end. Der besondere Schwerpunkt liegt auf der unmittelbaren Anwendung und Erprobung durch die Teilnehmer. Das Kompakt-Curriculum Endodontologie wird mit 55 Fortbildungspunkten bewertet.

KURSINHALTE

Das Curriculum umfasst 5 Thementage, jeweils mit theoretischen und praktischen Inhalten:

Tag 1	Histologie, Mikrobiologie, Befund, Dokumentation, Kariesmanagement, Zugangskavität, Endometrie, Sehhilfen - Lupenbrille bis Mikroskop
Tag 2	Antibakterielle Konzepte, Maschinelle Aufbereitung, Theorie und Praxis (Flexmaster, MTwo), Wurzelfüllung, einfach thermomechanisch, Theorie und Praxis (GuttaMaster), Milchzahn-Endo-Theorie und Praxis
Tag 3	Maschinelle Aufbereitung und Füllung, System AET Theorie und Praxis, Pastenfüllung
Tag 4	High-End-Konzepte (Hybrid-Technik), Königsklasse-Füllung Theorie und Praxis
Tag 5	Bergung frakturierter Instrumente, Stiftversorgung Theorie und Praxis, Abschlusskolloquium, Feier und Zertifikate

ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Referenten	Prof. Dr. C. Benz, Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. C. Haffner, Dr. H.-W. Hermann, Dr. S. Höfer, V. Bürkle
Gebühr	1450 € inklusive Vollverpflegung, zuzüglich 150 € Prüfung
Kursort	VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München
Anmeldung	Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Kurs-Nr.	Termine 2011 jeweils Montag bis Freitag 9:30 bis 17:30 Uhr
88006	25.07. - 29.07.2011

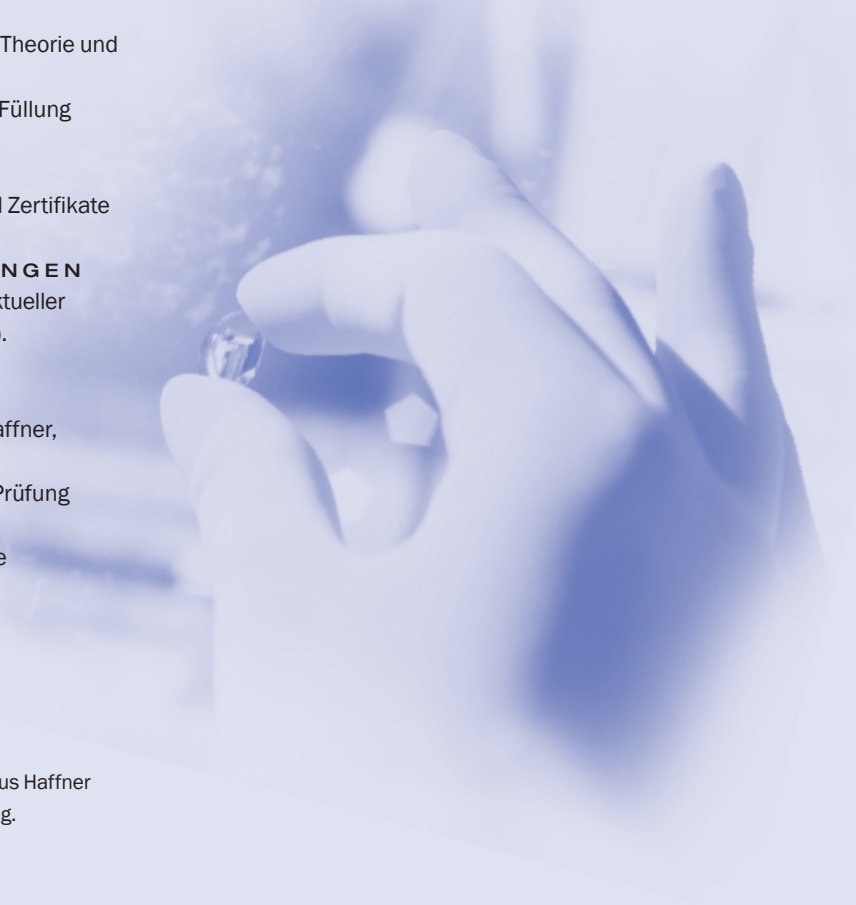
Weitere Informationen: Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

Röntgen – Aktualisierung

Wer die Röntgenfachkunde 2005 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren.

Referenten	Prof. Dr. Christoph Benz
Gebühr	35 € inkl. Kammerskript, Prüfung und Zertifikat
Kursort	Großer Hörsaal, KZVB-/ Kammergebäude, Fallstr. 34, 81369 München
Anmeldung	Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Es sind **keine** weiteren Unterlagen notwendig!

Termine 2011 werden in Kürze nachgereicht.



Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München
Tel.: 089-72480-304, Fax: 089-7238873
E-Mail jlindemaier@zbvmuc.de

ANMELDUNG

☐ Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an:

Kurs-Nr./Kursbezeichnung: _____

Teilnehmer/in: _____

Rechnungsadresse: ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Name Kursteilnehmer/in: _____

Adresse Kursteilnehmer/in _____

Name der Praxis _____

Adresse der Praxis _____

Telefon / Telefax der Praxis _____

E-Mail: _____

BEZAHLUNG

☐ Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühr/en frühestens vier Wochen vor Kursbeginn zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber _____

Konto-Nummer/ BLZ _____

Bank _____

☐ Ich/wir werde/n die fälligen Kursgebühren spätestens vier Wochen vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

ANLAGE

Prophylaxe Basiskurs:	▪ Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
PAss – Prophylaxeassistentin:	▪ Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
Röntgenkurs (1-tägig):	▪ Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch den Praxisinhaber
Aktualisierung – Röntgen:	▪ Röntgenbescheinigung in Kopie

Datum/Unterschrift/Stempel _____

Montagsfortbildung

des ZBV München Stadt und Land

Termine 2010

› Thema: **Arbeitskreis für Zahnerhaltung**
15. Nov. 2010 Überlegungen zur Versorgung mit Implantaten – Jeder natürliche Zahn steht einem Implantat im Wege
› Referent: Prof. Dr. Gerwin Arnetzl, Klinische Abteilung für Zahnersatzkunde, Universität Graz

› Thema: **Arbeitskreis für Chirurgie**
29. Nov. 2010 Bewährtes und weniger Bewährtes in der Implantologie
› Referent: Prof. Dr. Dr. Fischer-Brandies, München

› Thema: **Arbeitskreis für Kieferorthopädie**
06. Dez. 2010 NB – Swiss Nonligating Bracket – Ein ungewöhnliches Bracket stellt sich vor. Erfahrungen und Ausblick
› Referent: Dr. Jakob Karp, Heimstetten

Veranstaltungsort und -zeit:
Zahnärztehaus München,
großer Vortragssaal,
Fallstr. 34, 81369 München

Beginn: 20:00 Uhr

Die Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Prof. Dr. Christoph Benz, Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München

Hinweis:
Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

ZFA-Prüfung

Abschlussprüfung für Zahnmedizinische Fachangestellte Jan./Feb. 2011

Die nächste schriftliche Prüfung für Zahnmedizinische Fachangestellte findet am

19.01.2011

in der Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München statt.

- Die Anmeldeformulare werden in der Berufsschule ausgeteilt:
  Folgende Unterlagen müssen vollständig beigefügt werden:
  - Anmeldeformular
  - das letzte Zeugnis der Berufsschule (Kopie)
  - Bescheinigung über die abgelegte Zwischenprüfung (Kopie)
  - Berichtsheft
  - das Röntgenberichtsheft.
- Bei Wiederholungsprüfung sind lediglich das Anmeldeformular und der Antrag bezüglich der zu wiederholenden Prüfungsfächer erforderlich.

Anmeldeschluß: 05. November 2011 (Poststempel)

Zulassung:
Zur Abschlussprüfung Jan./Feb. 2011 werden die Auszubildenden zugelassen, deren Ausbildungszeit bis spät. **31.03.2011** endet, sowie Auszubildende, die vom Zahnärztlichen Bezirksverband zur vorzeitigen Prüfung zugelassen werden. Die Anträge auf vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung sind in der Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte erhältlich.

Achtung!
Wir weisen nochmals darauf hin, daß lt. § 6 des Ausbildungsvertrages für Zahnmedizinische Fachangestellte **der Ausbildende** für die **rechtzeitige** Anmeldung zu den Prüfungen verantwortlich ist.
Krankheit oder Fehlen der Auszubildenden in der Berufsschule sind kein Grund für eine Nichtanmeldung.
Der genaue Prüfungsablauf sowie die Termine für den Praktischen Teil und die mündliche Ergänzungsprüfung werden im Zahnärztlichen Anzeiger rechtzeitig bekannt gegeben.
Die endgültige Anmeldebestätigung erfolgt ca. Ende November 2011.
Die Prüfungsgebühr beträgt **€ 195,-**.
Für die Berufsschulen Bad Tölz, Erding, Fürstenfeldbruck und Starnberg wenden Sie sich bitte an den ZBV Oberbayern, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 80999 München
Telefon: 089- 79 35 58 80.

Die Geschäftsstelle des ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Telefon & e-mail:

Jessica Lindemaier
- Fragen zur Mitgliederbewegung -
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung Terminvereinbarung
- Berufsrecht / sonstige Fragen

72480-304
jlindemaier@zbvmuc.de

Oliver Cosboth
- Helferinnenausbildung und -Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

72480-308
ocosboth@zbvmuc.de

Die wichtigsten Informationen finden Sie auch unter www.zbvmuc.de, unserem Internetportal. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Mitgliedsbeiträge

Am 01.10.2010 war der Mitgliedsbeitrag für das IV. Quartal 2010 fällig.

QUARTALSBEITRÄGE FÜR DEN ZBV MÜNCHEN AB 01.01.2006

Gruppe	**1A**	**2A**	**2B**	**3A**	**3B**	**3C**	**3D**	**5**
ZBV	€82,–	23,–	18,–	82,–	82,–	23,–	23,–	23,–

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.
Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.
Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
Kto.-Nr. 1 074 857 BLZ 700 906 06

Änderung von Bankverbindungen

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben.
Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit €3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben.

Änderung von Anschriften, Tätigkeiten usw.

Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.
Am einfachsten per **FAX unter 089-723 88 73**

Referat Berufsbegleitende Beratung

TERMINABSPRACHEN
über das Büro des ZBV München,
Fallstr. 34, 81369 München,
Tel. 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier
Ob Student, Assistent oder Praxisinhaber
– der ZBV ist für alle da. Nutzen Sie dieses Angebot!

Dr. Michael Gleau
Referent für berufsbegleitende Beratung

Ungültigkeitserklärung Zahnarztausweis

Der Ausweis Nr. 104128
von Frau Tina Hagn,
geb. 03.09.1984
wird für ungültig erklärt.

Konstituierende Delegiertenversammlung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München Stadt und Land

Die konstituierende Delegiertenversammlung findet am
Mittwoch, 08. Dezember 2010, 17.30 Uhr
Raum 3.31, großer Sitzungssaal, 3. Stock statt.
Zahnärztehaus, Fallstraße 34, 81369 München

Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern

Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden. Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.
Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei Frau Astrid Partsch, Forstweg 5, 82140 Olching (Tel.: 08142/506770; Fax 08142-506765; apartsch@zbvobb.de)

Seminare für Zahnärztinnen / Zahnärzte

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz

Termin Mi. 24.11.2010 18:00 – 21:00 Uhr
in München-Allach

Basisveranstaltung QM-System des ZBV Oberbayern in München-Allach: „Wege zur Einführung eines praxisinternen Qualitätsmanagementsystems“

Termin Mi. 27.10.2010 18:00 – 21:00 Uhr
in München-Allach

Seminare für zahnärztliches Personal:

3-Tages-Röntgenkurs (24 Std.) für Zahnarzthelferinnen und zahnmedizinische Fachangestellte ohne Röntgenbescheinigung

Termin Fr./Sa. 05.11./06.11. & Sa. 20.11.2010
jeweils 09:00 – 17:00 Uhr in München-Allach

Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für das zahnärztliche Personal

Termin Fr. 03.12.2010 16:00 – 19:00 Uhr
in München-Allach

ZFA-Kompendium ZFA (Tagesseminare)
Block III: Kursgebühr: jew. EUR 50,00
(Tagesseminar inkl. Mittagessen & 1 Getränk)

„Prophylaxe, Parodontologie“ (FU-IP-PAR) (Fachkunde, Verwaltung, Abrechnung)

Termin Sa. 13.11.2010 09:00 – 18:00 Uhr
in Herrsching

Termin Sa. 20.11.2010 09:00 – 18:00 Uhr
in Ingolstadt

„Vertiefungsseminar mit Prüfung“ Whlg. Block III, Implantologie II kompakt (Fachkunde, Verwaltung, Abrechnung)

Kursgeb.: EUR 80,00
Termin ~~Sa. 20.11.2010~~ **(Neuer Termin wird noch bekannt gegeben) !!!** 09:00 – 18:00 Uhr
in München-Allach

Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis - für das gesamte Praxisteam

Ref.: Johann Harrer, Rettungsassistent, EUR: 400,00
Praxispauschale bis 10 Personen,
Kurstermine nach Anfrage

Impressum

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts, 1. Vorsitzender: Dr. Frank Portugall, 2. Vorsitzender: Dr. Stefan Böhm. Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304

Chefredaktion: Dr. Eckart Heidenreich (verantwortlich), Rosenkavalierplatz 9, 81925 München, Fax 089 - 911219, E-Mail: eheidenreich@homeoffice.de

Co-Redakteur: Dr. Peter Scheufele, Sportplatzstr. 11, 85716 Unterschleißheim, E-Mail: kontakt@drscheufele.de

Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Schriftleitung, nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Verlag, Herstellung und Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH: Hans-Pinsel-str.10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523, E-Mail: info@kreuzermedia.de, www.kreuzermedia.de

Titelgestaltung/ Layout: GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink

Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr.7 vom Januar 2006 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198

Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB Notfalldienst der Zahnärzte

Ab sofort gibt es das neue Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte: www.notdienst-zahn.de

Auf der Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung am Wochenende und an Feiertagen für den zahnärtzlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit.

Notfalldienst (ab 1. Januar 2010) jeweils von 10.00 bis 12.00 und 17.00 bis 19.00 Uhr. Der tägliche Bereitschaftsdienst auch am Wochenende von 19.00 bis 23.00 Uhr.
Von 12.00 bis 17.00 Uhr muss seitens des Notfallzahnarztes Telefonbereitschaft bestehen.
Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

München Mitte

20./21.11.2010	Dr. Richard Steinberg, Müllerstr. 27
27./28.11.2010	Dr. Sascha Faradjli, Kaiser-Ludwig-Platz 6
04./05.12.2010	Dr./MU Budapest Johann Paulenyak, Tal 15

München-Ost

20./21.11.2010	Dr. Franz Schlamminger, Wasserburger Landstr. 217
27./28.11.2010	Dr. Andreas Gassner, Jagdhornstr. 6
04./05.12.2010	Dr. Fritz Detzer, Hugo-Weiss-Str. 3

München-West

20./21.11.2010	Dr. Anita Jauck, Gotthardstr. 107
27./28.11.2010	Dr. Kristiane Zickenheiner, Nymphenburger Str. 139
04./05.12.2010	ZA Ulrich Viertl, Bodenstedtstr. 49

München-Süd

20./21.11.2010	Dr. Sabine Kanngießer, Heiglhofstr. 4a
27./28.11.2010	Dr. Carina Kuckein, Fürstenrieder Str. 239
04./05.12.2010	Dr.Ludwig Riedl, Berlstr. 3

München-Nord

20./21.11.2010	Dr. Robert L. Meindl, Herzogstr. 1
27./28.11.2010	Dr. Jens Kober, Elisabethstr. 30
04./05.12.2010	Dr. Bernd Fuchsbrunner, Schleißheimer Str. 221

Land-Südost

20./21.11.2010	Dr. Friederike Müller, Kreuzeckstr. 23a, Pullach
27./28.11.2010	Dr. Jasmin Kindler-Eickel, Bahnhofstr. 43, Deisenhofen
04./05.12.2010	ZÄ Sabine Kohler, Wolfratshausener Str. 2, Sauerlach

Land-Nordost

20./21.11.2010	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckhart-Str. 50
27./28.11.2010	Dr. Nicole Wagner, Hauptstr. 42, Ismaning
04./05.12.2010	ZA Frank Dingiria, Freischützstr. 96

Land-Nord

20./21.11.2010	ZA Markus F. Felber, Josef-Frankl-Str. 26
27./28.11.2010	ZÄ Agnes Blickling-Motz, Am Stutenanger 6, Oberschleißheim
04./05.12.2010	MUDr. Georg Neudert, Rathausplatz 9, Unterschleißheim